

## Warum moralisches Verhalten unethisch ist (2)

Einen zweiten Grund, warum moralisches Verhalten unethisch ist, erzählt Stefan Merath in seinem Buch *Dein Wille geschehe. Führung für Unternehmer*. Der Grund lautet: Weil Moral Streit erzeugt und zusätzlich verhindert, ihn zu schlichten.

Der Unternehmer Marc Kaufmann ist von einer Mutter mit starken moralischen Grundsätzen erzogen worden. Sie predigte die Werte Gleichheit und Harmonie:

### **Marc's Mutter erzog ihn nach den Werten der Friedensbewegung**

„Meine Mutter war Grundschullehrerin und Landsberg ist klein. So war es leider nicht zu vermeiden, dass sie in der dritten und vierten Klasse meine Klassenlehrerin wurde. Das war vielleicht ätzend: Immer wenn ich der Beste war, bekam ich von ihr hinterher zu hören, das die Leute denken würden, dass sie mich bevorteile, und dass ich es ihr nicht zu schwer machen sollte. Ich wäre egoistisch und solle anderen auch mal die beste Note gönnen. Um es ihr nicht zu schwer zu machen sorgte ich dafür, dass ich immer maximal der Zweitbeste war. Da das nicht ganz einfach war, setzte ich mich neben einen der schlechtesten Schüler und schrieb bewusst von ihm ab, nur um genügend Fehler zu haben. [...] Und Klassensprecher durfte ich auch nicht sein, weil ich dann ja wieder aus der Klasse herausgeragt hätte. Die anderen begannen mich auch hier zu hänseln und über mich zu lachen.“

„Und deine Mutter?“

„Predigte Harmonie, machte aber sonst nichts.“

„Sie hat dich nicht beschützt?“

„Nein, sie hatte ja Angst, dass man ihr einseitige Parteinahme für ihren Sohn vorwerfen würde.“

**Quelle: Stefan Merath: *Dein Wille geschehe. Führung für Unternehmer. Der Weg zu Selbstbestimmung und Freiheit*. GABAL, Offenbach 2017. S. 148-9.**

- Der Wunsch, ein Unternehmen zu führen, in dem Gleichheit und Harmonie herrschen, führt dazu, dass zwei Mitarbeiterinnen sich dauernd streiten, weil sie sich ihrer Stellung in der sozialen Hierarchie innerhalb des Unternehmens nicht sicher sind:

### **Beim Streit zwischen Ria und Jana geht es gar nicht um die verdreckte Toilette**

„[...] Das Statusgeflecht in sozialen Beziehungen ist also ziemlich stabil und – sobald man gezielt hinschaut – auch ziemlich offensichtlich.

„Aber bei Ria und Jana ist es das nicht“, warf ich ein.

„Und da es für die beiden selbst vermutlich auch nicht offensichtlich ist, versuchen sie das über Statuskämpfe zu klären. Ziemlich sicher haben sie selbst keine Einsicht in die Ursache ihres Streits – das ist auch egal. Entscheidend ist, dass du verstehst, warum Jana bei ihren Konflikten mit Ria zu dir kommt. Was sie wirklich will, ist nicht eine saubere Toilette, sondern vielmehr deine Anerkennung. Die Anerkennung des Chefs erhöht nämlich den eigenen Status.“

**Ebs. S. 134.**

- Marc ist nicht in der Lage, den Streit zu schlichten, weil er aufgrund des Werts der Gleichheit seinen MitarbeiterInnen gegenüber als Kumpel auftritt, obwohl er ihr Chef ist. In der Folge verlieren sie den Respekt vor ihm, weil sie sich ein anderes Verhalten von ihm erwarten.

### **Aufgabe:**

- Urteilen Sie vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Lebenserfahrung: **Könnte diese Geschichte wahr sein?**
- Diskutieren Sie: **Könnte es sein, dass die Moral generell die Menschen in ihren Bedürfnissen und grundsätzlichen Funktionieren falsch einschätzt?** In unserem Beispiel etwa reagieren die beiden Mitarbeiterinnen völlig anders als es ihr Chef, der sie nach den Grundwerten der Gleichheit und Harmonie behandelt, erwartet.